

Fürth, den 8.5.1950

Monatlicher Witterungsbericht für Mittelfranken und Oberpfalz

Monat April 1950

I. Allgemeiner Wetterablauf:

Die Witterung des April, welche den üblichen Verlauf mehr als gerecht wurde, war fast durchgehend durch tiefen Luftdruck und ozeanische Luftmassen, meist polaren Ursprungs bestimmt. So erbrachte der um $\frac{1}{2}$ - 1 Grad zu kalte Monat mit seinen häufigen Regenfällen in Franken meist über das Eineinhalbfache des Niederschlag-Solls, während dieses in der Oberpfalz nur bis zu einem Drittel überschritten wurde.

1. - 6.4. Übergangslage.

Zum Monatsbeginn wurde Süddeutschland von der atlantischen Störungstätigkeit erfaßt, wobei sich zeitweilig hoher Luftdruck von Frankreich aus geltend machte. Zu Regenfällen, die in der Oberpfalz vorübergehend mit Schnee vermischt waren, kam es vor allen am 2. und 5., während am 4. und 6. Schauerstätigkeit herrschte. Da meist kühlere Meeresluftmassen wirksam waren, lagen die Höchsttemperaturen fast durchwegs etwas unter 10 Grad. Infolge Aufheiterung bildeten sich von 31.3./1.4. und gebietsweise von 3./4.4. und 4./5.4. leichte Nachtfröste und in fast allen Nächten Bodenfröste aus.

7. - 8.4. Hochdrucklage.

Nachfolgend konnte sich das westliche Hochdruckgebiet über Mitteleuropa durchsetzen. Der damit verbundene Bewölkungsrückgang hatte trockenes und sonniges Wetter zur Folge, sodaß am 8. die Tagestemperaturen 20 Grad fast erreichen und vereinzelt sogar überschreiten konnten. Nachts entstanden leichte Fröste, die an Erdboden um -5 Grad lagen.

9. - 11.4. West- bis Nordwestlage.

Infolge verbreiteten Druckfalls über Mitteleuropa konnte die über dem Ozean herrschende Tiefdrucktätigkeit rasch auf das Festland übergreifen und für einige Tage einen recht lebhaften Wetterablauf verursachen. Während in unserem Gebiet am 9. zunächst noch Temperaturen von annähernd 20 Grad gemessen wurden, brachen am Nachmittag aus Westen grönländische Kaltluftmassen in Süddeutschland ein. Dies hatte neben verbreiteten Regenfällen und auffrischenden Westwinden einen merklichen Temperaturrückgang zur Folge. Nach häufigen Schauern am 10. führte der Durchgang einer neuen Störungfront in der Nacht zum 11. zu anhaltenden Regenfällen, die zeitweilig mit Schnee vermischt waren und in Laufe des 11. in schauerartige Niederschläge, zum Teil Graupelschauer übergingen. Bei Fortdauer der kräftigen westlichen Luftzufuhr erreichten am 10. und 11. die Höchsttemperaturen nur 6 - 9 Grad.

12. - 14.4. Übergangslage:

Innerhalb der in Süddeutschland eingeströmten Kaltluft kam es am 12. zu vereinzelt Niederschlägen. In der Folge löste eine von Frankreich kommende Störung am 13. Regenfälle aus. Die Höchstwerte der Temperatur lagen allgemein zwischen 9 und 13 Grad, während nachts teilweise Bodenfröste bis -4 Grad entstanden.

15. - 17.4. Tief Mitteleuropa.

Anschließend gelangte der süddeutsche Raum unter den Einfluß eines von Mittelmeer nordwärts ausgreifenden, kräftigen Schlechtwettergebietes, das in der Nacht zum 15. und am 15. anhaltenden und sehr ergiebigen Regen mit einer Gesamtmenge von 19 - 26 (Weißenburg 33, Neunarkt 16, Weiden 10) mm verursachte. Nach seinem Abzug stellte sich langsame Wetterberuhigung ein, sodaß es am 16. u. 17. nur noch zu einzelnen Schauern kam und fortschreitende Aufheiterung am 17. in der Folgenacht leichten Frost hervorrief.

18. - 22.4. Tief Westeuropa.

Da sich in weiteren Verlauf der Schwerpunkt des tiefen Luftdruckes nach Westeuropa und später ins westliche Mittelmeer verlagerte, kamen wir in zunehmendem Maße aus dem Bereich der über unseren Raum liegenden Kaltluft in die auf der Ostflanke des Tiefs herrschende Zufuhr warmer Festlandsluft aus Südost bis Ost. Dies äußerte sich in einem allgemeinen Temperaturanstieg, der am 19. und 20. Werte von 17 - 19 Grad und am 22. von teilweise über 20 Grad erreichte. Bei überwiegend heiteren Wetter führte eine von Süden kommende Störungsfront lediglich am Abend des 20. an den meisten Orten zu Niederschlägen, die gebietsweise mit Gewittern verbunden waren.

23. - 29.4. Tief Mitteleuropa.

Zum beherrschenden Wetterzentrum wurde dann erneut ein Tief über Italien, welches durch intensive Aufgleitvorgänge einen von 23. Vormittag bezw. Mittag bis 24. Mittag sich erstreckenden Dauerregen hervorrief, dem mehrmalige Schauer nachfolgten. Die Temperaturen konnten anfangs noch etwas über 10 Grad ansteigen. Mit dem am Nachmittag des 24. und in der Nacht zum 25. erfolgenden Einbruch arktischer Kaltluftmassen, der mit zum Teil gewittrigen Niederschlägen verknüpft war, erfuhren sie einen erheblichen Rückgang, sodaß die Höchstwerte am 25. unter 7 Grad blieben. Gleichzeitig traten an diesen Tage in rascher Folge Regen-, Schnee- und Graupelschauer auf. Da anschließend ein Tief über der Nordsee, das sich allmählich nach Südschweden bewegte, maßgebend war, hielt die Zufuhr polarer Luftmassen und damit die kühle und unbeständige Witterung an. Die am 26. nachmittags vorübergehende, am 27. und 28. nur örtliche Niederschlags-tätigkeit erfuhr am 29. mit Schauern und Regenfällen eine erneute Belebung. Die Höchstwerte der Temperaturen bewegten sich ab 26. zwischen 9 und 13 Grad, die Tiefstwerte unterschritten vereinzelt den Gefrierpunkt, vor allen von 25./26., verschiedene Male kam es zu leichten Bodenfrösten.

30.4. Übergangslage:

Zum Monatsabschluß gelangte unser Bereich nach Druckanstieg über Polen in eine warme südliche Strömung. Der Luftmassenwechsel, der in der Nacht zum 30. mit verbreiteten Niederschlägen vonstatten ging, hatte am letzten Monatstag beginnende Aufheiterung und Temperaturanstieg über 15 Grad zur Folge.

II. Die einzelnen Witterungserscheinungen im Vergleich zum langjährigen Mittel.

Temperatur: Die Tagesmitteltemperaturen, die von 1. - 17. bis 2 Grad unter dem Durchschnitt lagen, stiegen am 8. u. 9. um 3 - 4 Grad darüber an. Anschließend war es von 10. - 13. bis 3 Grad zu kalt, am 14. etwas zu warm. Während von 15. bis 17. die Temperaturen erneut um 3 - 5 Grad unter den Regelwert absanken, konnten sie diesen von 18. - 22. um den gleichen Betrag überschreiten. Es folgten bis 29. erneut negative Abweichungen von durchschnittlich 2 - 4 Grad und einem Maximalbetrag von 7 Grad am 25.. Lediglich am 30. war die Temperatur 2 Grad höher als die Norm. Die Monatsmitteltemperaturen kamen mit 6,1 bis 7,2 Grad um 0,4 bis 1,2 Grad unter den langjährigen Betrag zu liegen. Der Raum Weidenburg-Fürth hatte dabei die höchste Temperatur (7,2 Grad) aufzuweisen. Die mittleren täglichen Höchsttemperaturen waren mit 11,2 - 12,3 Grad etwa 1 Grad unternormal. Ein Vergleich der mittleren täglichen Tiefsttemperaturen (1,5 - 2,8 Grad) ergibt für dieses Jahr außer in Ansbach und Weiden (normale Beträge) negative Abweichungen bis zu 1 Grad. Als höchste Temperaturen wurden am 22. (Weidenburg und Ansbach am 8.) 19,8 - 20,6 Grad gemessen, lediglich in Weiden stieg die Temperatur auf 22,6 Grad an. Diese Werte liegen für die Jahreszeit um 1/2 bis 1 1/2 Grad zu tief und nur in Weiden fast 1 Grad zu hoch. Die tiefsten Temperaturen wurden in der Nacht zum 1. bzw. 7. (Weiden 5.) in größten Teil des Bereiches mit -1,4 bis -2,8 Grad beobachtet und waren damit bis zu 1 Grad übernormal. In Ansbach und Weiden wurde mit -4,4 bis 4,8 Grad der Durchschnitt bis 0,5 Grad unterschritten. Die tiefsten Temperaturen am Erdboden, die sich ebenfalls in den genannten Nächten einstellten, hatten Werte von -4,1 bis -6,5 Grad. Frosttage waren bei leichten Überschreiten der normalen Verhältnisse in Franken 6 - 8 und in Weiden 10 zu verzeichnen. Aus der Reihe fällt allein Neumarkt mit nur 3 Frosttagen.

Niederschlag: Die ~~zum~~ großen Nutzen der Land- und Wasserwirtschaft reichlichen und zum Teil ergiebigen Niederschläge erbrachten eine Menge von 62 - 82 mm. Diese Summen entsprechen mit Ausnahme von Neunarkt (103 % des Mittels) 138 - 181 % des Niederschlagsolls. Einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtmenge lieferten die jeweiligen größten Tagesmengen des Niederschlags, die an 24. (Weißenburg und Neunarkt an 15.) gemessen wurden. Sie ergaben in Nürnberg-Fürth, Neustadt, Ansbach und Neunarkt 11,1 bis 18,4 mm = 19 - 22 % der Monatssumme, in Weißenburg und Weiden waren es mit 23,2 bis 26,0 mm sogar 34 - 40 %. Die große Regenhäufigkeit geht aus der Zahl der Niederschlagstage (16 - 20) hervor, wovon 2 (Ansbach 3) auf Tage mit mehr als 10 mm und 11 - 15 auf Tage mit mehr als 1 mm entfallen. Mit diesen Zahlen wurde die in April zu erwartende "Niederschlagsanfälligkeit" vielfach um einige Tage übertroffen. Schneefall, der jedoch mit Regen vermischt war, wurde noch an 2 - 5 Tagen beobachtet. Es konnte sich jedoch in Flachland keine Schneedecke mehr ausbilden.

Monatsmittel der Bodenfeuchtigkeit in Weißenburg

(Gewichtsprocente = Gramm Wasser pro 100 gr Boden).

	Mittel April 50	Änderung gegenüber d. Mittelwert März 50
0 - 10 cm	20,7	+1,0
10 - 20 cm	22,0	+1,4
20 - 30 cm	17,7	+1,0
30 - 40 cm	15,6	+0,6
40 - 50 cm	15,4	+0,5

Gewitter, die im Durchschnitt einmal in April auftreten, entstanden in Nürnberg, Fürth, Neustadt, Ansbach und Neunarkt an 20., ferner in Nürnberg, Ansbach und Weiden an 24.4..

Bewölkung: Die unbeständige Witterung fand ihren Ausdruck auch in der Bewölkungsmenge, die mit 6,7 - 7,5 Zehnteln um 0,6 - 1,8 Zehntel höher als der langjährige Wert war. So wurden in Nürnberg-Fürth und Ansbach kein heiterer Tag und in übrigen Bezirk 1 - 2 Tage gezählt, während 3 - 5 üblich sind. Trübe Tage dagegen waren 8 - 13 zu verzeichnen, wodurch die Norm gebietsweise um einige Tage überschritten wurde.

Während der zeitweiligen Aufheiterungen im Wetterablauf konnte die Sonne an 132 bis 142 (in Neunarkt an 120) Stunden scheinen, Dies entspricht 90 - 96 % (Neunarkt 82 %) der mittleren Sonnenscheindauer.

III. Besonderheiten:

Stürmische Westwinde mit Spitzengeschwindigkeiten über 60 km/h (Windstärke 8) herrschten in Fürth an 9., 10. u. 26., in Nürnberg an 10., in Neunarkt an 9. u. 26. und in Neustadt an 5., 9., 10., 11., 13., 26., 27. u. 28.4.. Windstärke 6 (40 km/h) wurde von Südwest- bis Westwinden in Nürnberg-Fürth und Neustadt vor allen an 5., 9., 10., 11., 13., 24., 26., u. 27., in Weiden an 9., 10., 11., 12., 13., 15., 19., 20. u. 26., in Neunarkt an 9., 11., 26. u. 27., in Ansbach an 24., und in Weißenburg an 27.4. überschritten.

Bemerkungen zum Witterungsbericht:

1.) Den in Witterungsbericht erwähnten langjährigen Durchschnittswerten liegen folgende Zeiträume zugrunde:

Temperatur: Nürnberg, Fürth u. Weiden 1881 - 1940

Weißenburg u. Ansbach 1881 - 1930

Niederschlag: 1891 - 1930, Bewölkung: 1881 - 1930, Sonnenschein: 1891 - 1930

2.) Die Temperaturen werden in 2 m Höhe, die Erdbodentemperaturen in 5 cm Höhe über dem Erdboden gemessen. Frosttage sind Tage, an denen das Temperaturminimum unter null Grad liegt.

3.) Das Bewölkungsmittel ist in Zehnteln angegeben. Heitere Tage sind Tage mit einem Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel. Trübe Tage sind Tage mit einem Bewölkungsmittel über 8 Zehntel.

4.) die Windstärke nach Beaufort ist nach einer Schätzungsskala angegeben, die von 0 (Windstille) bis 12 (Orkan) geht. Bei der Windrichtung bedeuten:

0 = Windstille, N = Nord, E = Ost, S = Süd, W = West.

Lufttemperatur in Grad Celsius
in 2 m Höhe

Niederschlag
mm (Liter/qm)

Zahl der Tage
mit

Station	Seehöhe m	Lufttemperatur in Grad Celsius			Niederschlag mm (Liter/qm)							Zahl der Tage mit							vorherrschende Windrichtung	Mittl. Windstärke (Beaufort)				
		Mittel	Abw. von Normalen	höchste	an	tiefste	an	tiefste an Erdboden	an	Bewölkungs- mittel (Zehntel)	Summe mm	% d. Jörn	höchste	an	> 0,1 mm Nied.	> 1,0 mm "	> 10,0 mm "	Schneefall			Schneedecke	nebel	Gewitter	Frosttage
Fürth	311	7,2	-0,5	20,3	22.	-1,9	1.u. 7.	-5,5	7.	7,0	72,6	161	15,6	24.	16	14	2	2	-	-	1	6	W	2,4
Nürnberg	335	7,2	-0,4	20,2	22.	-2,0	7.	-4,1	1.	7,3	76,0	181	14,8	24.	17	15	2	4	-	-	2	6	SW	2,1
Neustadt	307	6,9	-	21,4	8.	-2,8	1.	-5,1	1.	7,3	72,5	165	14,7	24.	19	14	2	5	-	2	1	8	SW	3,2
Weissenburg	435	6,5	-1,2	19,8	8.	-2,8	1.u. 7.	-5,1	1.	7,4	65,3	142	26,0	15.	18	11	2	2	-	2	-	7	SW	2,1
Ansbach- Hennenbach	418	6,3	-0,6	20,6	8.	-4,4	1.u. 7.	-6,5	7.	7,5	82,2	167	18,4	24.	16	12	3	2	-	2	2	8	W	1,6
Neunarkt	476	6,5	-	19,9	22.	-1,4	1.	-1,6	1.	6,7	62,0	103	11,1	15.	18	13	2	4	1	3	1	3	SW	3,0
Weiden	392	7,0	-0,9	22,6	22.	-4,8	5.	-6,4	5.	7,2	69,2	138	23,2	24.	20	12	2	4	-	1	1	10	SW SW	2,2
Silberhütte	832	3,5	-	18,0	22.	-3,4	26.	-5,0	26.	7,8	86,8	-	30,9	24.	20	14	1	14	4	23	1	18	SW	3,4